

# Die Unterlagen der Obstbäume

Stand 2016

Entscheidend für die Wuchsstärke der Obstbäume ist neben dem sorteneigenen Wuchs vor allem die Wahl der Unterlage. Dies ist der Teil des Baumes, der die Wurzel bildet und auf dem die Edelsorte veredelt ist.

Bei Apfel kann z.B. die Wuchshöhe der gleichen Edelsorte bei der Veredlung auf Sämlingsunterlage das dreifache der Höhe einer Veredlung auf der Unterlage `M 27` betragen.



*Sehr deutlich ist hier der Einfluss der Unterlage auf die Baumgröße zu erkennen. Der Apfelbaum links im Vordergrund steht auf Sämlingsunterlage, die Bäume dahinter sind auf schwach wachsender Typenunterlage veredelt (M 27)*

*Foto: Horst Stegmann*

Bevor die Entscheidung über eine Sorte fällt, sollte man sich erst Gedanken über die Platzverhältnisse machen. Dabei ist an die zu erwartende Endgröße des Baumes zu denken. Häufig kann man verzweifelte Freizeitgärtner bei dem sinnlosen Versuch beobachten, durch jährlichen, radikalen Rückschnitt seinen Obstbaum klein zu halten. Die in der Natur der Veredlungskombination genetisch festliegende Wuchskraft wird den Rückschnitt mit oft meterlangen Jahrestrieben wieder ausgleichen. Gleichzeitig leidet die Fruchtbarkeit. Ein Kampf gegen die sprichwörtlichen Windmühlen! Fehler, die bei der Wahl der Unterlage begangen wurden, sind später nicht mehr auszugleichen.

Da der Feuerbrand (gefährliche bakterielle Krankheit der Kernobstbäume) weiter zunimmt, sollte auch bei der Wahl der Unterlagen auf deren Widerstandsfähigkeit gegen das Bakterium geachtet werden. Leider ist die gängige schwachwachsende Apfelunterlage `M 9` hoch anfällig. Nach bisherigen Erfahrungen sind die mittelstark wachsenden Apfelunterlagen `M 7` und `MM 111` relativ feuerbrandtolerant. Bei der Birne sind die ebenfalls mittelstark wachsenden OHF- Unterlagen resistent gegen Feuerbrand, haben allerdings schlechte Ertragseigenschaften.

Eine Auswahl der gebräuchlichen Unterlagen (Reihenfolge von starkwachsend zu schwachwachsend):

<b>Apfel</b>	
Unterlage	Eigenschaften
Sämling	sehr starkwachsend, meist `Bittenfelder Sämling` oder `Grahams`, für Halb- und Hochstämme, Ertrag spät einsetzend, stark schwankend (alternierend), von Natur aus virusfrei, ökologisch sehr anpassungsfähig, sehr standfest, Bäume können sehr alt werden
A 2	starkwachsend, schwedische Selektion, sehr frosthart, Ertrag höher und etwas früher als Sämling, bessere Fruchtqualität, sehr standfest, für Halb- und Hochstamm sehr empfehlenswert!
MM 111	mittelstark wachsend, sehr frosthart, rel. trockenheitstolerant, Ertrag hoch, mittelfrüh, unregelmäßig, wenig anfällig für Kragenfäule und Blutlaus, standfest
M 7	mittelstark wachsend, tolerant gegen zu trockene und zu feuchte Böden, Ertrag mittelfrüh und mittelstark, gute Fruchtqualität, widerstandsfähig gegen Kragenfäule, benötigt Pfahl, offenbar relativ feuerbrandtolerant! Für mittlere Baumgrößen empfehlenswert
MM 106	mittelstark wachsend, ökologisch anpassungsfähig, Ertrag früh, regelmäßig, gute Fruchtqualität, benötigt Pfahl
M 26	schwachwachsend, sehr frosthart, auch für schlechtere Böden, wenig gefährdet durch Wühlmaus und Kragenfäule, v.a. für schwachwachsende Sorten
M 9	schwachwachsend, immer noch Standardunterlage für kleinkronige Bäume (Spindel, Busch, Spalier), anspruchsvoll an Boden, Ertrag früh, gute Qualität, anfällig für Wühlmaus und Feuerbrand, benötigt Pfahl
M 27	sehr schwachwachsend (ca. 30 % schwächer als M 9), anspruchsvoll an Boden, fördert Fruchtbarkeit, für starkwachsende Sorten, benötigt Pfahl, nicht für Hausgärten zu empfehlen

<b>Birne</b>	
Unterlage	Eigenschaften
Sämling	sehr starkwachsend, meist `Kirchensaller Mostbirne`, für Halb- und Hochstämme, Ertrag spät einsetzend, ökologisch sehr anpassungsfähig, sehr standfest, Bäume können sehr alt werden
OHF - Unterlagen	Wuchsstärke zwischen Sämling und Quitte A, resistent gegen Feuerbrand, widerstandsfähig gegen Kalkchlorosen, Ertrag und Qualität mittelmäßig, rel. kleinfruchtig, Sortenverträglichkeit gut, da arteigen, nur wegen Feuerbrandresistenz eine mögliche, aber i.d.R. unbefriedigende, Alternative
Pyrodwarf	Wuchsstärke zwischen Quitte A und Sämling, Züchtung aus Geisenheim, als birnenarteigene Unterlage ist Pyrodwarf mit allen Edelsorten gut verträglich, frühe, hohe und regelmäßige Erträge mit sehr guten Fruchtqualitäten, frosthart und kalkverträglich, standfest
Quitte A	etwa 30 % schwächer wachsend als Sämling, Ertrag früher und hoch, empfindlich für Kalkchlorosen, rel. unempfindlich gegen Winterfrost, gebräuchlichste Unterlage
Quitte C	sehr schwach wachsend, sehr früh fruchtend, empfindlich für Kalkchlorosen, sehr anspruchsvoll und kurzlebig, nicht für unsere Region geeignet

## Pflaumen

Unterlage	Eigenschaften
Brompton	starkwachsend, für Halb- und Hochstämme, Ertrag spät einsetzend, ökologisch sehr anpassungsfähig, Ertrag mittel bis hoch, sehr standfest
St. Julien A	mittelstark wachsend, hohe Bodenansprüche, sehr frosthart, Ertrag früh, hoch, keine Ausläufer, auch für Pfirsich, Aprikose, Mirabelle
WaVit	mittelstark wachsend, vegetativ vermehrter Wangenheimer Typ, ertragreich, gute Fruchtgrößen, kaum Ausläufer, verträglich, frosthart, auch für Pfirsich, Aprikose, Mirabelle
INRA 655/2	etwas schwächer als St. Julien A, ansonsten ähnlich, aber größere Früchte, Ausläufer!
WEITO 226	schwachwachsend (2,5 – 3 m), neuere Züchtung, Ertrag früh und mittelhoch, relativ frosthart, gelegentlich Unverträglichkeiten, scharkaempfindlich
Ishtara	schwachwachsend, etwas schwächer als 655/2, gute Sortenverträglichkeit, ertragreich
Fereley	Wuchs ähnlich Ishtara, ertragreich, positive Wirkung auf Fruchtgrößen, frostempfindlich, Stockausschläge, empfindlich gegenüber Zwetschgensterben
VVA-1	Wuchs nur ca. 50 - 60 % von St. Julien A (schwächste Unterlage), für Spindelerziehung, problematisch bei Aprikose, nur auf guten, nicht staunassen Böden, noch wenig langfristige Erfahrungen

## Kirschen

Unterlage	Eigenschaften
F 12/1	sehr starkwachsend, frosthart, für Halb- und Hochstämme, Ertrag spät einsetzend
Weiroot 13	Wuchsstärke ca. 85 % von F 12/1, Weihenstephaner Züchtung, Ertrag früh und hoch, Spindelerziehung empfohlen, pflegeintensiv, Ausläufer
Weiroot 158	Wuchsstärke ca. 65 % (3,5 – 4,5 m Endhöhe) von F 12/1, Weihenstephaner Züchtung, Ertrag früh und hoch, Spindelerziehung empfohlen, pflegeintensiv
GiSelA 5	Wuchsstärke wie Weiroot 158, vergleichbar mit Weiroot, gute Sortenverträglichkeit, empfehlenswert
GiSelA 3	Wuchsstärke ca. 55 % , sonst ähnlich GiSelA 5
Weiroot 72	Wuchsstärke ca. 50 % (2,5 - 3,5 m), sonst ähnlich wie andere Weiroot-Unterlagen

*Anmerkungen: Die schwachwüchsigen Unterlagen können auch für Sauerkirschen verwendet werden. Die bekannte Unterlage `Colt` ist in unserem Raum nicht sicher frosthart*